

Stadtteilziele Waldhof

Die Stadt Mannheim will eine stadtteilorientierte Verwaltung sein. Dies bedeutet, dass die Ziele, Planungen und die Arbeit innerhalb der Verwaltung stadtteilbezogen abgestimmt werden. Deshalb werden in einem ersten Schritt alle Planungen und Ziele eines Stadtteils, die in den letzten Jahren durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam erarbeitet und beschlossen wurden (siehe Quellenverzeichnis) hier zusammengestellt.

Der Waldhof ist ein gewachsenes Wohngebiet mit guter Infrastruktur und sehr großen Gewerbeflächen. Waldhof war lange ein traditioneller Arbeiterstadtteil. Auch heute noch ist er stark durch die benachbarten Industrien geprägt. Im Zentrum liegt der Taunusplatz, vom alten Ortskern ist jedoch nur noch wenig erhalten.

Die Bahntrasse sowie die B44 trennen Waldhof-Ost und -West voneinander. Die beiden Teile entwickeln sich sozialstrukturell unterschiedlich und müssen deshalb separat betrachtet werden. Es gilt die Verbindungen zwischen den Stadtteilgebieten zu verbessern und die Trennung durch die B44 wo möglich abzufedern.

Die Bezüge zu den Nachbarstadtteilen wie z.B. Käfertal und Luzenberg sind eng. Ziel ist es, ein Zusammenwachsen von Waldhof-West und Luzenberg zu unterstützen.

Ab 2016 ermöglicht die Stadtbahn-Nord 32.000 Menschen – rund einem Zehntel der Mannheimer Bevölkerung – erstmals einen direkten Zugang zum Stadtbahnnetz und damit zur Innenstadt und zum Hauptbahnhof. Hiervon profitiert besonders Waldhof-Ost. Insgesamt erhöht sich mit der Stadtbahnbindung die Attraktivität des Mannheimer Nordens als Wohnstandort. Auch die Radverkehrsbindung an die Innenstadt konnte parallel zur Stadtbahn Nord verbessert und in zeitgemäße Führungsformen umgewandelt werden.

Der Waldhof leidet unter einer hohen Lärmbelastung durch die Bahn und durch die B44. Die Lärmbelastung konnte teilweise durch verschiedene Maßnahmen an

der Bahnstrecke (Lärmschutzwände) und an den Wohngebäuden (Lärmschutzfenster und Lüftungseinrichtungen) verringert werden. Dazu gehört beispielsweise auch, dass Schienenstraße und Speckweg Teil des Bahnlärmsanierungsprogramms sind. Aber auf der Grundlage des Lärmaktionsplans Mannheim müssen Lärmbelastungen weiterhin sukzessive reduziert und neue Lärmbelastungen vermieden werden.

Das größte Lärmproblem der kommenden Jahre im Stadtteil wird der anwachsende Güterverkehr auf den Riedbahntrassen sein.

Die vielen versiegelten Flächen, die Industrie und fehlende Verbindungen zu großen Grünanlagen sind der Grund für das schlechte Klima auf dem Waldhof. Die bestehenden Grünflächen sind deshalb zu erhalten und auch bei zukünftigen Baumaßnahmen ist der Zustrom kalter Luft aus dem Norden des Stadtteils sicher zu stellen.

Die Ufer des Altrheins sind durch Hafen und Gewerbe geprägt. Im Zuge der gesamtstädtischen Ambitionen, die Zugänge zum Wasser attraktiver zu gestalten, sollen auch im Waldhof die Freiräume am Wasser aufgewertet werden.

Neben der Kirche St. Franziskus am Taunusplatz befindet sich das Quartierzentrum des Caritasverbandes, das betreutes Wohnen, ambulante Pflege, Tagespflege sowie Pflegeheimplätze anbietet und ein Hospiz beherbergt. Zum Quartierzentrum gehören außerdem ein Büro für

Stadtteilarbeit und ein Restaurant, das als Integrationsbetrieb geführt wird. Damit entspricht es aufgrund seiner Vielfalt und den verschiedenen sozialen Diensten den Reformzielen der Inklusion. Der Bürgerservice Waldhof ist nach seinem Umzug in das Caritas-Zentrum zum Bürgerservice-Zentrum Nord mit mehr Dienstleistungen und erweiterten Öffnungszeiten ausgebaut worden. Ziel ist die Belebung des Quartiers rund um den Taunusplatz.

Die Sanierung und Umgestaltung des Taunusplatzes zum zentralen Stadtteilplatz – mit Beteiligung der Bürgerschaft – startet voraussichtlich 2017. Der Platz soll Begegnungs- und Veranstaltungsort werden und damit die Identifikation mit dem Stadtteil fördern. Bei der Außengastronomie und der Aufenthaltsqualität sind Barrierefreiheit und die Verkehrsbelastung an der Alten Frankfurter Straße zu berücksichtigen.

Die öffentlichen Spielplätze sind zu sichern und attraktiv zu gestalten. Im Rahmen des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes wurde gemeinsam mit den Bezirksbeiräten ein Konzept entwickelt, wie die Spielflächen an die Bedarfe angepasst werden können. Alle Freiflächen bleiben grundsätzlich erhalten. Priorität hat der Kinderspielplatz Weizenplatz. Der Spielplatz Hanauer Platz bleibt in seiner bisherigen Struktur bestehen. Der Spielplatz Roggenplatz wird als Platzfläche mit Sitzmöglichkeiten umgewandelt. Es wird geprüft, ob Ballspielen möglich gemacht werden kann.

Der Stadtteil hat eine gute Wohnstandort-Qualität und eine differenzierte, wohnungsnaher Infrastruktur. Die Entwicklung von bezahlbaren Wohnungen ist zu fördern, da hiernach die größte Nachfrage besteht.

Dazu passen die Neuentwicklung der ehemaligen III. Medizinischen Klinik (Klinikum-Ost-Gelände) und der Wohnpark

Draishöfe. Beides trägt zur Belebung und Verjüngung des Stadtteils bei. Mit entsprechenden Wohnangeboten sollen junge Familien, Paare und Alleinstehende in der Stadt gehalten, eine Alternative zum Wohnen im Umland angeboten und der Waldhof insgesamt gestärkt werden.

Auf dem Areal des ehemaligen Klinikums Ost werden vor allem familien- und alterngerechte Wohnungen sowie Reihenhäuser angeboten. Mit dem Wohnpark Draishöfe wurde eine Industrie-Brachfläche in ein neues Wohngebiet verwandelt. Auf dem historischen Gelände der Draiswerke sind 141 günstige Eigenheime entstanden. Das Quartier ist autofrei, die Energieversorgung läuft über ein Kraft-Wärme-Kopplungssystem.

Auch die Stadtbahn-Nord wird dazu führen, Menschen wieder in den Stadtteil zurück zu holen und neue Infrastrukturen zu schaffen.

Die Erweiterung des Mercedes-Benz Werkes Mannheim um ein neues Motorenwerk war 2007 ein bedeutender Schritt zur Sicherung von Arbeitsplätzen – nicht nur im Stadtteil selbst.

Nahversorgungszentren sind die Alte Frankfurter Straße und die Oppauer Straße. Dort soll sich auch künftig der Einzelhandel konzentrieren. Die dortigen Angebote sind zu erhalten und zu sichern.

Der Waldhof weist im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittliche Armutproblematiken auf, insbesondere in den statistischen Bezirken Waldhof-West, Waldhof-Mitte sowie dem Speckweggebiet westlich der Hessischen Straße. Armut gilt als eine wesentliche Ursache für ein erhöhtes Risiko der Bildungs- und Teilhabebenachteiligung junger Menschen.

Im Rahmen der baulichen Sanierungen konnte in der Frohen Zuversicht das Gemeinschaftszentrum „Waldhof-Ost“ einge-

richtet werden, das eine wichtige Anlaufstelle im Quartier ist. Es bietet vielfältige soziale Angebote und gemeinwesenorientierte Aktionen an. Um die schwierige Situation der Familien zu verbessern, wurde ein städtischer Gemeinwesenarbeiter eingestellt. Gemeinsam mit der Bewohnerschaft wurden bürgerschaftliche Hilfen und ehrenamtliche Tätigkeiten initiiert und ausgebaut. Der Imagewandel hin zu einem Stadtteil mit hohem Potenzial an nachbarschaftlichen Hilfen soll weiter vorangetrieben werden.

Ziel ist es, die Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit für alle zugänglich zu machen. Hier bietet das städtische Jugendhaus Soul Men Club in Waldhof-Ost eine feste Anlaufstelle mit einem vielfältigen Freizeit- und Unterstützungsangebot. Daneben ist das städtische Jugendhaus und der Abenteuerspielplatz Waldpforte ein beliebter Anlaufpunkt der Jugendlichen. Die Einrichtungen gehören zum Stadtteil Gartenstadt, liegen aber in unmittelbarer Nähe des Zentrums von Waldhof. Darüber hinaus soll mit gezielten individuellen Unterstützungsangeboten mehr Bildungsgerechtigkeit geschaffen werden. Zur Unterstützung der Eltern von 0 bis 3-jährigen Kindern stehen deshalb ergänzend zur Kindergarten- und Krippenbetreuung das evangelische Eltern-Kind-Zentrum Speckweg und das – an den Waldhof angrenzende – städtische Eltern-Kind-Zentrum Oberer Ried (Käfertal) als niedrigschwellige Anlaufstellen zur Verfügung.

Einen hohen Unterstützungsbedarf haben Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien auch hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Entwicklung und ihres Gesundheitsverhaltens. Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) ist daher mit gezielten Unterstützungsangeboten im Stadtteil aktiv, um Bedarfe frühzeitig festzustellen, in weiterführende Hilfen zu vermitteln und positiv

auf das Gesundheitsverhalten einzuwirken.

Die Versorgung mit Tagesbetreuungsangeboten für Kinder unter drei Jahren liegt etwas unter dem Stadtdurchschnitt. Dennoch sind Nachfrage und Angebot relativ ausgeglichen. Das Tagesbetreuungsangebot für Kindergartenkinder liegt weit unter dem stadtweiten Durchschnitt. Es soll ausgeweitet und bedarfsgerecht gestaltet werden, um die Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen und den Stadtteil für junge Familien attraktiver zu machen.

Der Werkrealschulzweig der Friedrich-Ebert-Schule wird spätestens mit Ablauf des Schuljahres 2016/17 aufgegeben. Zum Schuljahr 2015/16 wurde erstmals keine 5. Klasse mehr gebildet. Um die Grundschule zur Ganztagschule auszubauen, bedarf es neben einem überzeugenden Konzept, das derzeit erarbeitet wird, entsprechende räumliche und sachliche Voraussetzungen.

Mannheim führt seit 2012 Befragungen zum Sicherheitsempfinden der Bürgerschaft durch. In den Stadtgebieten, wo das Sicherheitsempfinden wesentlich niedriger ausgeprägt ist als im Durchschnitt der Gesamtstadt, werden „Sicherheitsdialoge“ mit der Bürgerschaft geführt und kriminalpräventive Maßnahmen ergriffen. Insgesamt ergibt die letzte Sicherheitsbefragung, dass Mannheim eine Stadt mit vergleichsweise geringer Kriminalitätsfurcht ist. Im Stadtteil Waldhof fühlen sich 72 Prozent der Befragten sicher. Der Stadtteil ist damit geringfügig mehr durch Kriminalitätsfurcht belastet als Mannheim insgesamt.

Das geschichtliche Bewusstsein soll gestärkt und die Stadtteilidentität klarer herausgestellt werden. Eine Hervorhebung der sport- und arbeitsgeschichtlichen Bedeutung des Stadtteils wird deshalb unterstützt. Hierzu trägt auch die Neugestaltung

des Sepp-Herberger-Platzes bei, der an den im Waldhof geborenen Fußballspieler und ehemaligen Bundestrainer Sepp Herberger sowie den SV Waldhof Mannheim erinnert. Die Umgestaltung der Fläche vor der Waldhof-Schule wertet außerdem den Stadtteil auf.

Das Kulturhaus Waldhof als Dreh- und Angelpunkt des kulturellen Lebens im Stadtteil ist zu stärken und weiter zu entwickeln.

Das Hallenbad Waldhof-Ost ist in den Wintermonaten für alle Schwimmbegeis-

terten die zentrale und barrierefreie Anlaufstelle im Mannheimer Norden.

Es gibt engagierte Menschen, die sich für ihren Stadtteil einsetzen, wie z.B. die Bürgerinitiative Waldhof-West und den Kulturverein als Dachverein. Es herrschen ein reges Vereinsleben und Zusammenhalt untereinander, die Bevölkerung weist eine hohe Identifikation mit ihrem Stadtteil auf und ist entsprechend engagiert. Dies soll auch künftig unterstützt werden.

Stand September 2016

Anlage: Quellenverzeichnis

Planungen und Konzepte (nach Jahreszahlen)

- [Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit in Waldhof-Ost \(170/2007/V\)](#)
- [Entwicklungskonzeption blau mannheim blau \(174/2008\)](#)
- [Zentrenkonzept \(140/2009\)](#)
- [Lärminderungsplanung](#)
- [Stadtklimaatlas 2010](#)
- [Handlungskonzept Wohnungsmarktentwicklung \(5/2010\)](#)
- [Wohn.Raum.Stadt \(489/2010\)](#)
- Grundlagen der Sportentwicklung in Mannheim 2011
- [Talent-und Fachkräftestrategie \(62/2011\)](#)
- [Masterplanung blau Mannheim blau 2020 \(V236/2012\)](#)
- Sicherheitsbefragung Ergebnis (V 537/2012)
- [Neubau Stadtbahnstrecke Mannheim Nord \(V587/2012\)](#)
- [Caritas-Bebauung \(BBR-VzV295/2013\)](#)
- [Wohnungsmarktmonitoring 2014](#)
- [Soziale Lage im Stadtbezirk Waldhof \(BBR-VzV272/2014\)](#)
- [Neugestaltung des Sepp-Herberger-Platzes \(V363/2014\)](#)
- [Bebauungsplan Nr. 58.42 der Innenentwicklung „Ehem. Klinikum Ost“ \(V509/2014, V109 2016\)](#)
- [Wohn.Raum.Stadt 2 \(V610/2014\)](#)
- [Bürgerservice Waldhof, Umzug und Neuorganisation \(BBR-SV027/2015\)](#)
- [Sachstandsbericht zum Umbau Taunusplatz \(BBR-SV075/2015\)](#)
- [3. Mannheimer Bildungsbericht 2015 \(V091/2015\)](#)
- [Mannheimer Sozialatlas 2014 \(V332/2015\)](#)
- [Siedlungsmonitoring – Jahresbericht 2014 \(V515/2015\)](#)
- Fortschreibung Zentrenkonzept (V183/2016)
- Spielplatzkonzept für die Stadt Mannheim (V207/2016)
- [Tageseinrichtungen für Kinder; Aktueller Stand der Betreuungssituation im Stadtgebiet Mannheim am Stichtag 01.10.2016 \(V365/2016\)](#)

- Statistische Berichte Mannheim 5/2016: Sinus Milieus 2014-2015 in kleinräumiger Gliederung
- Bevölkerungsprognose 2036 in kleinräumiger Gliederung (V479/2016)
- Bevölkerungsdaten im Statistikatlas Mannheim²:
<http://apps.mannheim.de/statistikatlas/>